Zum Hinschied von Eduard Zellweger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **31 (1975)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Hinschied von Eduard Zellweger

Im Juli ist in Zürich Dr. Eduard Zellweger im 74. Altersjahr gestorben. Seine grossen Verdienste, die er in bedeutsamen diplomatischen und politischen Ämtern erwarb, wurden in der Presse eingehend gewürdigt. Den Mitgliedern unseres Vereins bleibt Eduard Zellweger durch Verdienste in Erinnerung, die nirgends Erwähnung fanden: er war ein überzeugter Kämpfer für das Frauenstimmrecht. Und diese Überzeugung brachte er nicht nur in Referaten und Podiumsgesprächen zum Ausdruck, als Jurist suchte er auch nach neuen Möglichkeiten für die raschere Verwirklichung der politischen Gleichberechtigung der Frau. Seine Vorschläge — Beitritt der Schweiz zur europäischen Menschenrechtskonvention und damit verbunden eine Neuinterpretation von Artikel 74 BV oder eine Verfassungsänderung, welche den Frauen wenigstens das Wahlrecht auf allen drei Ebenen bringen sollte — wurden zwar nicht verwirklicht, doch trugen sie dazu bei, dass die Diskussion um das Frauenstimmrecht nicht abbrach. Die Unterstützung durch Persönlichkeiten, die ein so grosses Ansehen genossen wie Eduard Zellweger, verlieh überdies den Befürworterinnen des Frauenstimmrechts immer wieder neuen Mut und gab ihnen die Gewissheit, auf dem richtigen Wege zu sein. Sein Beistand auf dem steinigen Weg zur Gleichberechtigung bleibt unvergessen und erfüllt uns mit Dank.

Was erwartet die Bevölkerung von der Schule?

Unser Schulsystem hat, wie jedes andere, Fehler und Mängel. Von den verschiedensten Gruppierungen werden Änderungen verlangt. Was aber erwartet eigentlich die breite Bevölkerung von der Schule? Welche Wünsche und Vorstellungen haben die Eltern, die Lehrer?

Um dies in Erfahrung zu bringen, hat eine politisch und konfessionell neutrale Initiativgruppe die «Aktion Gemeinsame Schul- und Bildungsplanung» (AGSB) gestartet. Sie hat einen Fragebogen ausgearbeitet, der nicht weniger als 80 Punkte enthält und vorerst in einer Auflage von 700 000 Exemplaren zur Verteilung kommt. Zeitschriften wie «wir eltern» und «Ehe Familie» sowie die Schweizerische Lehrerzeitung drucken den Bogen ab; eine Grossverteilerkette will den Bogen in ihren Detailgeschäften auflegen. Jedermann, der sich für Schulfragen interessiert, kann den Fragebogen beim Sekretariat der AGSV, Drei Birken, 5454 Bellikon, beziehen. Letzter Einsendetermin des ausgefüllten Fragebogens ist der 15. November 1975.

Mit der Aktion soll nicht nur die Meinung des Schweizer Volkes zum Schulwesen erforscht, sondern auch die Diskussion um Schulprobleme in der Bevölkerung angeregt werden. Es ist geplant, Elternabende und andere Treffen dazu zu organisieren.

Studienführer für die Universität

Erstmals ist — herausgegeben von der Akademischen Berufsberatung des Kantons Zürich — ein Studienführer für die Universität Zürich erschienen. Er wendet sich in erster Linie an Mittelschüler der oberen Klassen und Studenten der Anfangssemester, um ihnen den Übergang von der Schule zur Universität zu erleichtern.